

Heilende Kunst

Regine Schulze bemalt mit Angehörigen Särge und Urnen für Verstorbene

Das schöpferische Tun stärkt den ganzen Menschen. Das ist ein Motto von Künstlerin Regine Schulze, ein Motto, dass sie mit Angehörigen von Verstorbenen umsetzt – beim gemeinsamen Bemalen von Särgen oder Urnen, in ihrem Atelier oder direkt beim Bestatter. Ihr Anliegen ist es, die Zeit zwischen Tod und Bestattung ganz persönlich zu begleiten. „Jeder Sarg, jede Urne ist ein Unikat, so wie Menschen einzigartig sind“, sagt die Künstlerin aus Davenstedt.

Ihre Affinität zum Thema Sterben und Tod hat Schulze während ihrer ehrenamtlichen Arbeit im Ambulanten Palliativdienst entdeckt. „Sterbehilfe und Begleitung sind enorm wichtig“, betont die 47-Jährige. Seit etlichen Jahren arbeitet sie daher auch als Künstlerische Therapeutin im Klinikum Hildesheim in der Schmerzklinik. „Ich arbeite sehr gerne mit Angehörigen und Patienten, diese Phase des Lebens birgt sehr

viel Authentizität, da versteckt sich keiner mehr.“

Seit 1999 gibt es ihr Atelier in Davenstedt, mit der Kunst am Sarg aber ist Regine Schulze erst sieben Jahre später in Kontakt gekommen. Zum „Tag des Friedhofs“ kam die Frage eines Bestatters, ob sie sich vorstellen könne, auch die letzte Ruhestätte Verstorbener zu gestalten. Sie konnte. „Der Sarg ist die letzte Hülle des Menschen. Die muss individuell auch passen.“ Über Bestattungsunternehmen bekommt sie seitdem ihre Kunden, sie trifft sich mit Angehörigen und leistet Trauerarbeit mit Pinsel und Farbe. „Als ich meine erste Urne bemalt habe, hat die Tochter der Toten dabei zugehört und gesagt, sie habe erst jetzt richtig Abstand zum Geschehen bekommen“, erzählt Schulze. Das sei ein großes Kompliment gewesen.

In einem anderen Fall hat sie einen Sarg himmelblau lasiert und zwei Enkelkinder hätten



Regine Schulze gestaltet die „letzte Hülle“ des Menschen.

ihn dann gemeinsam mit der Mutter individuell gestaltet. „Und ein Herr hatte sich für seine Frau maritime Motive gewünscht“, sagt die Künstlerin. Immer öfter würden die Hinterbliebenen auch selbst Hand anlegen wollen an Säрге oder Urnen. „Das ist dann oft wie eine Befreiung, eine besondere Art der Trauerarbeit“, so Schulze. Und zwar eine, die in einem zeitlich eng gesteckten Rahmen geleistet werden muss. „Denn mehr als ein paar Tage bleiben in der Regel nicht für den kunstvoll

individuellen Sarg“, betont Schulze.

Die 47-Jährige möchte aber auch die Räume mitgestalten, sowohl die, in denen gemalt wird als auch die der Trauerfeier. „Eine heilsame Atmosphäre ist ungemein wichtig dafür, das Werden, Sein und Vergehen wirklich zu begreifen.“ Und man glaubt ihr allzu gern, dass sie diese auch schaffen kann, egal ob in der Trauerhalle, dem Wohnzimmer der Verstorbenen oder im eigenen Atelier.

Foto entfernt!

Sarg- oder Urnenmaler können durch Bestattungsunternehmer vermittelt werden. Die Kosten basieren auf einer Absprache zwischen Künstler und Auftraggeber. Sarg und Urnen können nach Vorgaben gestaltet werden, Angehörige können aber auch selber Hand anlegen oder den Künstlern das Motiv überlassen. Die Arbeit ist unabhängig davon, ob eine See-, Feuer- oder Erdbestattung geplant ist. Regine Schulze, Geveker Kamp 40 in Hannover Davenstedt, ist unter Telefon (05 11) 4 81 86 68 zu erreichen, weitere Informationen gibt es unter www.malort.de